



Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat  
Rupperstraße 19, 80337 München

**Hauptabteilung I Sicherheit und  
Ordnung. Mobilität  
Verkehrssicherheit und Mobilität  
Verkehrssicherheit  
KVR-I/332**

Rupperstraße 19  
80337 München  
Telefon: 089 233-39737  
Telefax: 089 233-989 39737  
Dienstgebäude:  
Implerstraße 9  
schulwegsicherheit.kvr@muenchen.de

I. per E-Mail  
Bezirksausschuss des 2. Stadtbezirkes  
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt  
Herrn Andreas Klose  
BA-Geschäftsstelle Mitte  
Tal 13  
80331 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

14.02.2020

Auf Kinder hören - Sicherheit für den Schulweg 2  
Querung Wittelsbacherstraße auf Höhe Klenzestraße für Fußgänger und Radfahrer

Antrag Nr. 14-20 / B 06433 des Bezirksausschusses des  
Stadtbezirkes 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 25.06.2019

Sehr geehrter Herr Klose,

der o.g. BA-Antrag vom 25.06.2019 wurde dem Kreisverwaltungsreferat (KVR) zur  
Bearbeitung übersandt. Das Sachgebiet Schulwegsicherheit kann Ihnen hierzu Folgendes  
mitteilen:

Das Kreisverwaltungsreferat – Sachgebiet Schulwegsicherheit - hat sich aufgrund  
verschiedener BA-Anträge die angesprochene Örtlichkeit zur schulrelevanten Zeit angeschaut.  
Hierbei konnten erfreulicherweise keine gefährlichen Situationen beobachtet werden.

Die Wittelsbacherstraße ist eine Hauptverkehrsstraße und bündelt das Verkehrsaufkommen in  
Süd-Nord-Richtung. Sie ist als Einbahnstraße ausgewiesen. Entlang der Wittelsbacherstraße  
verläuft ein Zweirichtungsradweg. Im unmittelbaren Einzugsbereich der Mittelschule wurde  
bereits eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 sowohl in der Auenstraße als auch  
in der Wittelsbacherstraße eingerichtet.

Mit Beschluss vom 12.12.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 09768) hat der Stadtrat dem  
Einsatz von 10 Dialog-Displays (5 Einheiten) als Versuch zugestimmt. Die Geräte kommen  
innerhalb von 2 Jahren an wechselnden Standorten im Stadtgebiet zum Einsatz.  
In jedem Stadtbezirk sind damit die Geräte während des Versuchszeitraumes zweimal  
aufgestellt. Beginn der Versuchsphase war im September 2018 und sie wird voraussichtlich  
Ende Juli 2020 enden.

U-Bahn: Linien U3, U6  
Haltestelle Poccistraße  
Bus: Linie 62  
Haltestelle Poccistraße  
Bus: Linie 132  
Haltestelle Senserstraße

Nach Ablauf der 2 Jahre wird das Kreisverwaltungsreferat einen Erfahrungsbericht erstellen und diesen dem Stadtrat, inkl. eines Vorschlags für das weitere Vorgehen, vorlegen. Die Standorte für den Versuch wurden dem Kreisverwaltungsreferat von den Bezirksausschüssen vorgeschlagen.

Mit Schreiben vom 21.03.2018 hat der Bezirksausschuss 2 als Primärstandort den Bavariaring für das erste Versuchsjahr sowie die Wittelsbacherstraße als Primärstandort für das zweite Versuchsjahr benannt.

Die Geräte wurden im Zeitraum 29.04.2019 bis 23.06.2019 bereits im Bavariaring (Höhe Stiehlerstraße) aufgestellt.

Sofern sich der Standort eignet, werden die Geräte für das zweite Versuchsjahr voraussichtlich in der Wittelsbacherstraße (Höhe Mittelschule) für acht Wochen (ca. von Ende April bis Anfang Juni 2020) situiert.

Weitere Geräte stehen nicht zur Verfügung, so dass keine zusätzlichen Standorte im Rahmen des Versuchs abgedeckt werden können. Zusätzliche Dialogdisplays in der Schwanthalerstraße können daher aktuell leider nicht aufgestellt werden. Gleichwohl wird der Stadtrat mit dem zukünftigen Einsatz von Dialogdisplays im Stadtgebiet befasst. In diesem Zusammenhang ist, eine positive Stadtratsbefassung vorausgesetzt, ein zukünftiger Einsatz der Geräte in der Schwanthalerstraße nicht ausgeschlossen.

Trotz des hohen Verkehrsaufkommens konnten regelmäßig ausreichend große Lücken im Fahrverkehr festgestellt werden, welche eine Querung der Wittelsbacherstraße ermöglichen. Schülerinnen und Schülern einer weiterführenden Schule kann dies bei entsprechender Sorgfalt und Aufmerksamkeit zugemutet werden.

Das Polizeipräsidium München teilte auf Nachfrage mit, dass die Unfallsituation im Einmündungsbereich Wittelsbacherstraße /Klenzestraße absolut unauffällig ist. Zur Verbesserung der Sichtverhältnisse wurden bereits Haltverbote eingerichtet. Der Einmündungsbereich wird daher als übersichtlich bewertet.

Auch aus Sicht des Polizeipräsidiums München sind weder bauliche noch verkehrslenkende Maßnahmen dringend erforderlich.

Bzgl. der Fahrradmarkierung teilt die Abteilung Radverkehr Folgendes mit:

„Die Klenzestraße ist durchgehend Tempo-30-Zone, ohne bauliche Radwege. An den Kreuzungen Klenzestraße / Baumstraße und Klenzestraße / Wittelsbacherstraße gilt Vorfahrtregel „Rechts-vor-Links“. Die Kreuzung Klenzestraße / Auenstraße ist signalgeregelt. Nach der Straßenverkehrsordnung ist die Markierung von Radfahrstreifen oder Schutzstreifen in Tempo-30-Zonen nicht möglich. Fahrradfurten über Kreuzungen ohne Vorfahrtregelung bzw. Signalanlage und ohne bestehende baulichen Radwege hinweg zu markieren ist auch nicht möglich. Wenn der Übergang von der Klenzestraße über die Wittelsbacherstraße speziell für Radfahrer geregelt werden soll, ist dies nach aktueller Rechtslage nur durch Errichtung einer Signalanlage möglich.

Zum Thema Fahrradstraße:

Die Klenzestraße ist zwar nicht Bestandteil des ausgeschilderten Radnetzes, aber zumindest eine Nebenroute des VEP-R. Daher wird die Ausweisung der Klenzestraße zur Fahrradstraße durch die AG Fahrradstraßen mittelfristig geprüft.“

Aufgrund weitere BA-Anträge und OB-Schreiben zu gleichgelagerten Themen wird die Prüfung einer Lichtsignalanlage zur Zeit parallel durchgeführt. Die Zuständigkeit hierfür liegt bei der Abteilung Verkehrssteuerung.

Der Antrag des Bezirksausschusses ist somit satzungsgemäß erledigt.

Mit freundlichen Grüßen